

Europäisches Parlament
ASP 12G218, Rue Wiertz
B-1047 Brüssel

EUROPÄISCHES
PARLAMENT



Tel: +32-2-2845412
Fax: +32-2-2849412
lissy.groener@europarl.europa.eu

LISSY GRÖNER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS

Pressemitteilung
Brüssel, 24. März 2009

"Null Toleranz gegenüber Genitalverstümmelung!"

"Die Genitalverstümmelung von tausenden Frauen muss auch in Europa als Problem anerkannt und strafrechtlich verfolgt werden" fordert die frauenpolitische Sprecherin der SPE Fraktion im Europäischen Parlament Lissy Gröner anlässlich der heutigen Abstimmung des Berichts "Zur Bekämpfung der Sexualverstümmelung bei Frauen in der Europäischen Union" in Straßburg. Noch vor der Abstimmung kündigte Kommissionsvizepräsident Barrot an, die in der alternativen Resolution vorgeschlagenen Maßnahmen aufzugreifen.

Weltweit gibt es laut WHO ca. 140 Millionen genitalverstümmelte Mädchen und Frauen. Jedes Jahr kommen schätzungsweise zwei Millionen Mädchen dazu. "Um wirkungsvoll gegen diese Rituale und Traditionen vorzugehen, brauchen wir dringend rechtliche und präventive Maßnahmen sowie eine Aufklärungsoffensive mit allen Akteuren" unterstreicht Lissy Gröner. Die genitale Beschneidung von Frauen muss in allen Mitgliedsstaaten entschiedener verfolgt werden, auch dann, wenn die Straftat außerhalb der Europäischen Union begangen wurde, so der Bericht. "Genitalverstümmelung von Frauen ist ein schwerer Verstoß gegen das Menschenrecht der Frau auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Die Mitgliedsstaaten müssen deutlicher ihre Verpflichtung wahrnehmen, die bedrohten Mädchen zu schützen", macht Lissy Gröner deutlich.

Die Dunkelziffer der betroffenen jungen Mädchen und Frauen ist hoch. Jedoch geht man davon aus, dass allein in Europa jährlich etwa 180.000 Migrantinnen dieser Menschenrechtsverletzung oder dem Risiko ausgesetzt sind. "Um Genitalverstümmelung erfolgreich zu bekämpfen, braucht Europa eine einheitlichen Datenerfassung", so die Europaabgeordnete "und den Mut, sich gegebenenfalls mit mächtigen Traditionalisten anzulegen".

"Die häufig in Arztpraxen illegal durchgeführt Beschneidung bedeutet für die jungen Mädchen nicht nur, dass ihre sexuelle Empfindsamkeit zerstört wird, sondern häufig ein lebenslanges Martyrium. Chronische Blutungen, Infektionen, psychischen Schäden sowie Probleme bei späteren Geburten bis hin zum Tod sind die Folgen von Genitalverstümmelungen, die bislang selten veröffentlicht werden", so die Europaabgeordnete Lissy Gröner "Deshalb fordern wir Null Toleranz gegenüber Genitalverstümmelung!"

Weitere Informationen zum Thema bei Lissy Gröner:

Tel: 0032 2 2845412

Europabüro Neustadt
Parkstraße 15, D-91413 Neustadt/Aisch
Tel.: +49-9161-1076; Fax: +49-9161-1068
L.Groener.mep@t-online.de

EP-Büro Straßburg, LOW T07010
BP 1024/F, F-67070 Strasbourg Cedex
Tel: +33-388-175412; Fax: +33-388-179412
lissy.groener@europarl.europa.eu

PRESSERVICE